

# Baba Muktanandas Licht

## Von Swami Ishwarananda

*Namaste. Yōkoso. Bienvenue.*

Ein herzliches Willkommen euch allen im Universellen Siddha Yoga Raum. Ihr nehmt an diesem Siddha Yoga *satsang* zur Feier des 38. Jahrestags von Baba Muktanandas Mahasamadhi nach dem Mondkalender teil!

Dieser *satsang* wird von der SYDA Foundation produziert. Es ist ein Live-Videostream an diesem Tag des zweiten Vollmonds in einem Monat (Blue Moon), dem 31. Oktober 2020, aus dem Bhagavan Nityananda Tempel im Shree Muktananda Ashram.

Ich habe festgestellt, dass die Natur glückbringende Anlässe immer festlich begeht, insbesondere solche von der Größe von Baba Muktanandas *mahasamadhi*. In dieser Woche hat die Natur im Shree Muktananda Ashram *ganz sicher* gefeiert. Wir hatten monsunartige Regenfälle – schwere und andauernde – fast die ganze Woche lang. Und gestern wachten wir auf, und das Gelände war mit einer Decke aus weichem weißen Schnee geschmückt. Es war der erste Schnee in dieser Jahreszeit!

Dann kam der Sonnenuntergang gestern Abend. Die Farben waren die Schattierungen des Blaus auf Bade Babas Gewand aus Pfauenfedern und des Oranges der Rosen, die das Podest schmückten. Ströme goldenen Lichts lugten durch die Wolken und gaben ihnen einen auffällig orangefarbenen Schimmer. Verschiedene Formen wie Herzen und Schwäne entstanden aus den Wolken und lösten sich wieder auf, aber die eine, die besonders auffiel, war ein fluoreszierendes und leuchtendes „M“. Es erinnerte mich daran, wie Gurumayi gesagt hat, dass sie in

all den Jahren während der Mai-Monate von Babas Geburtstag und der Oktober-Monate von Babas *mahasamadhi* den Buchstaben „M“ in den Wolken geschrieben sieht.

Als der Himmel letzte Nacht nach der Dämmerung dunkler wurde, stieg ein strahlender „blauer Mond“ am Horizont auf. Man nennt ihn „blauen Mond“, weil es nach dem Gregorianischen Kalender der zweite Vollmond in diesem Monat ist. Er leuchtete jedoch im hellsten Weiß. Während der Mond aufging, spielte er Verstecken hinter einer am Horizont aufgereihten Wolkengruppe. Manchmal schien er auf den Wolken zu trudeln, als wenn sie Wellen auf einem prächtigen Ozean wären.

Und heute Morgen ging der leuchtende Mond gerade vor Sonnenaufgang am westlichen Horizont unter. Er war von safran-orangener Farbe, als er unter dem Horizont verschwand. Dann spiegelte das Licht der Morgendämmerung die orangenen und blauen Farben des Sonnenuntergangs des letzten Abends wider. Bald darauf lugte die Sonne über den Horizont und rollte wie ein goldener Teppich über die Erde.

Ah, wirklich, was für ein Fest.

Mein Name ist Swami Ishwarananda. Ich bin ein Siddha Yoga Mönch und ein Siddha Yoga Meditationslehrer. Und ich biete seit fünfundvierzig Jahren auf dem Siddha Yoga Weg in der SYDA Foundation in vielen, vielen, vielen verschiedenen Funktionen *seva* an.

Ich muss sagen: dass ich durch die *seva* auf verschiedene Art und Weisen, in verschiedenen Formen, in verschiedenen Abteilungen, mit verschiedenen Menschen auf der ganzen Welt ein sehr erfülltes Leben führe.

Für all das danke ich Baba Muktananda von ganzem Herzen.

Ich danke Gurumayi Chidvilasananda von ganzem Herzen.

Ich danke Gott von ganzem Herzen.

Ich danke meinem Körper mit meinem ganzen Sein.

Und ich danke allen, dass ihr euer erstaunliches Selbst seid, denn das hat mich dabei unterstützt, den Sinn meines Lebens zu erkennen.

Heute ehren und feiern wir die vierundsiebzig Jahre von Baba Muktanandas Leben, die er der Erhebung der Menschheit widmete. Und wir begehen den 38. Jahrestag seines *mahasamadhis*, den Tag, an dem er schließlich mit dem Licht des Höchsten Bewusstseins verschmolz. Dabei erinnern wir uns daran, wie Baba uns lehrte, die wunderschöne Affirmation zu wiederholen:

*Ich bin Licht.*

*Ich bin Licht.*

*Ich bin Licht.*

Das Wort *light* [Licht / leicht] auf Englisch erinnert nicht nur an sichtbares Licht, sondern auch an Leichtigkeit des Seins; Unbeschwertheit; die Dinge nicht zu ernst zu nehmen, wenn sie es nicht verlangen; zu lernen, darauf konzentriert zu bleiben, inmitten der turbulenten Wellen dieses *samsara* heiter obenauf zu schwimmen.

Ehre sei Baba Muktananda, der Licht in alle dunklen Ecken unseres Geistes schickte. Ehre sei Baba Muktananda, der unsere schlafende Kundalinī Shakti erweckte. Ehre sei Baba Muktananda, der das schwer verständliche Wissen der indischen Schriften für junge und alte Menschen und jeden Alters dazwischen lebendig machte. Baba zeigte uns, dass die zeitlose Weisheit der Weisen für alle ist.

\*\*\*

Viele von euch haben sich an mich gewandt, nachdem sie den Brief gelesen hatten, den ich euch allen geschickt hatte, um euch – unter anderem – Gurumayis Einladung zur Teilnahme an diesem *satsang* weiterzugeben. Ihr habt mir gesagt, dass ihr das Gefühl habt, dass dieser *satsang* das Siddha Yoga Shaktipat Intensive für 2020 ist.

Ich möchte eure Hingabe und eure Selbstverpflichtung würdigen. Und ich möchte euch sagen, dass das ein guter Vorsatz ist, besonders da Gurumayi darum gebeten hat, dass der Titel für diesen *satsang* der Titel sein soll, den sie ursprünglich für das diesjährige Shaktipat Intensive ausgewählt hat: *Reside in the Realm of Divine Repose – Wohne im Reich göttlicher Ruhe*.

Nehmt euch jetzt ein paar Augenblicke Zeit, um darüber nachzudenken, wie ihr nach Gurumayi Vorstellung diesen Titel aufnehmen, verstehen und erleben würdet: *Wohne im Reich göttlicher Ruhe*.

\*\*\*

Als Gurumayi mir sagte, dass in diesem Jahr der 38. Jahrestag von Baba Muktanandas *mahasamadhi* sein würde, fragte sie, ob die Zahl 38 irgendeine Bedeutung für mich hätte.

Ich hatte bis dahin nicht darüber nachgedacht, doch als Gurumayi mehr darüber sprach, was die Zahl 38 bedeuten *könnte*, begeisterte ich mich dafür, mehr darüber zu erfahren. Und deshalb möchte ich jetzt darüber sprechen, was ich über die Zahl 38 herausgefunden habe.

Die Zahl 3 wird mit Shiva, dem Herrn der drei Welten, in Verbindung gebracht. Und die Zahl 8 wird mit den acht Gestalten von Shrī Lakshmi assoziiert, der großen Göttin, die Wohlstand, Schönheit und Fülle in unser Leben bringt. Daher enthält die Zahl 38 sowohl Shiva als auch Shakti.

Natürlich habe ich durch meine Nachforschung viele weitere interessante Fakten und Synchronizitäten zur Zahl 38 gefunden. Ich ermutige euch, eure eigenen Entdeckungen zu dieser faszinierenden Zahl zu unternehmen – und Spaß dabei zu haben!

\*\*\*

In der Vollmondnacht des 2. Oktober 1982, vor achtunddreißig Jahren, verließ Baba Muktananda seinen sterblichen Körper und ging im alldurchdringenden Höchsten Bewusstsein auf.

In den Jahren seither habe ich von sehr vielen von euch auf der ganzen Welt gehört, dass ihr euch in jener gesegneten Nacht vom Licht des Mondes magnetisch angezogen gefühlt habt. Ihr konntet nicht anders, als ihn anzuschauen und von seiner unvergleichlichen Schönheit fasziniert zu sein. Ihr habt berichtet, dass dieser Mond mit nie dagewesener Helle und Strahlkraft zu leuchten schien – und dass ihr das Gefühl hattet, Babas *darshan* zu erhalten.

Ich bin mir sicher, dass diejenigen von euch, die das in der Nacht vom 2. Oktober erlebt haben, ganz gleich ob in Gurudev Siddha Peeth oder in anderen Teilen der Welt, immer noch mit Staunen daran denken. Die Erfahrung muss für euch noch so frisch sein wie sie es für mich ist.

Es gibt die Geschichte einer Siddha Yogini in New York, die sich am 2. Oktober stark dahingezogen fühlte, zum Abendhimmel hochzuschauen. „Ich war verblüfft“, sagte sie „über die Pracht des Vollmonds. Es war der größte und farbigste Mond, den ich je gesehen hatte. Er hing tief am Himmel, und die orangene Farbe erinnerte mehr an einen Sonnenuntergang als an einen Mond. Ich fiel tatsächlich auf die Knie und bot ihm meinen *pranam* dar. Ich hatte vorher nicht an den *pranam* gedacht. Er passierte einfach... Mein Herz platzte fast vor Liebe und Freude. Früh am nächsten Morgen erhielt ich einen Anruf und erfuhr, dass Baba *mahasamadhi* genommen hatte. Sofort erkannte ich, dass der Mond, den ich am Abend zuvor gesehen hatte, ein Zeichen dieses bedeutsamen Augenblicks war.“

Wenn ein Siddha Meister wie Baba Muktananda *mahasamadhi* nimmt, spiegelt Mutter Natur dieses Ereignis – sie ehrt auf ihre einzigartige Weise all das, was solch ein großes Wesen getan hat, um die Welt zu erheben.

Baba Muktanandas wohlwollende Auswirkung auf die Menschheit war immens.

Baba Muktananda bereiste auf drei Welttourneen ganz Indien und den Globus, gab seine Lehren weiter und leitete die Menschen dabei an, wie man meditiert.

Baba Muktananda lehrte die Menschen, wie man ein dharmisches Leben führt und die eigene Größe im Inneren erkennt.

Baba Muktanandas Lehre „Gott wohnt in dir als du“ überraschte die Menschen und gab ihnen die Erfahrung ihres Lebens.

Baba Muktananda war *der* Guru, der den Menschen das Wissen gab, dass die Kundalini Shakti in ihnen wohnt.

Und dadurch, dass Baba Muktananda *shaktipat diksha* gewährte, erweckte er diese innere Energie in Suchenden aus allen Gesellschaftsschichten überall auf der Welt. Mit unendlicher Großzügigkeit, mit unermesslichem Mitgefühl gab er allen diese Einweihung, die sich danach sehnten.

Baba Muktananda war *der* Shaktipat Guru.

Baba Muktananda lehrte, dass es wichtig ist, beim Befolgen der Siddha Yoga Übungen diszipliniert zu sein. Gleichzeitig zeigte er, dass innerhalb dieser Struktur und Disziplin immer Raum für Spontaneität war. Baba stellte sicher, dass Suchende jeden Alters im Namen von Disziplin nicht gesetzt und stoisch wurden. Er demonstrierte durch sein eigenes Beispiel, dass wir ein tiefgründiges spirituelles Leben führen können, das auch voller Verspieltheit, Kreativität und großer Freude ist.

Auf diese und zahllose andere Weisen verwandelte Baba die spirituelle Landschaft dieser Welt. Immer wieder öffnete er uns die Augen für unsere eigene innere Welt – für das Reich göttlicher Ruhe – und er versicherte uns, dass wir tatsächlich dort wohnen können.

*Shinsei-na kyuusoku-no ryouiki-ni sumu. Wohne im Reich göttlicher Ruhe.*

Von Japan zu den Vereinigten Staaten, in ganz Indien und überall in Europa – Babas Lehren und seine Gnade erreichten die Menschen, lenkten sie zurück zum eigenen Herzen und verwandelten ihr Leben.

Da ich nun seit fünfundvierzig Jahren auf dem Siddha Yoga Weg bin, habe ich viele großartige und edle Menschen kennengelernt, die Babas *darshan* und Weisheit erhalten haben. Es gibt sehr viele Geschichten darüber, wie Babas Gegenwart und Gnade das Leben der Menschen berührt hat.

Es gab zum Beispiel einen Professor für Stadtplanung an der Harvard University, dessen Vorlesungen auf dem Campus sehr beliebt waren. Es hieß unter den Studenten und Studentinnen, dass man in seiner Klasse spirituelle Erfahrungen machen konnte. Als der Professor gefragt wurde, warum seine Studierenden so viele spirituelle Erfahrungen machten, sagte er, er könnte es nicht wirklich sicher sagen, aber es habe alles angefangen, nachdem er an einem zweitägigen Shaktipat Intensive mit einem Heiligen namens Baba Muktananda teilgenommen hatte.

Babas *shakti* und Lehren hatten es an sich, einen Menschen zu berühren und dann auszustrahlen, um die Herzen vieler zu berühren.

\*\*\*

Eine Frage, die Baba oft gestellt wurde, war die, ob die Menschen ihre Religion oder sogar ihren Beruf ändern müssten, um die Gnade des Gurus zu erhalten und dem Siddha Yoga Weg zu folgen.

Baba gab immer dieselbe Antwort: „Nein.“ Sie müssten ihre Religion nicht ändern. Sie müssten das weltliche Leben und ihre Verpflichtungen nicht aufgeben, um ein spirituelles Leben zu führen. Sie würden immer Babas Gnade erhalten. Ihr Licht würde immer von Baba entzündet werden. Sie könnten immer kommen, um „im Reich göttlicher Ruhe zu wohnen“.

Sobald das Licht im Inneren von Babas Anhängern und Anhängerinnen entzündet war, fühlten die Menschen, denen sie begegneten, dieses Licht, ganz gleich, wohin sie gingen. Sie fühlten sich gut in der Gegenwart dieses Lichts. Sie fühlten sich gut in der Gegenwart all derjenigen, die Babas Gnade erhalten hatten.

Nehmt euch jetzt kurz Zeit, euch das Licht vorzustellen, das in eurem Inneren vom Guru, durch *shaktipat diksha*, entzündet worden ist. Und jetzt denkt an all die Menschen, denen ihr begegnet, all diejenigen, deren Leben ihr auf die eine oder andere Weise berührt. Denkt daran, wie sich dieses kostbare Licht in eurem Inneren ihnen mitteilt. Es strahlt nach außen – seine Wärme und Helligkeit bedeckt diese Erde.

\*\*\*

Einer der Würdenträger, die Baba begegneten, war Dr. Brahma Prakash, einer der überragenden Metallurgen und Atomphysiker Indiens und ein Pionier auf dem Gebiet der Atomenergie. In seiner glänzenden Karriere leitet Dr. Prakash eine Reihe von Programmen für Atomenergie und Weltraumforschung für die indische Regierung.

Dr. Prakash liebte Baba Muktananda sehr, und daher lud er Baba ein, sein Labor zu besuchen, um ihm zu zeigen, wie Atomenergie hergestellt wurde. Baba beobachtete mit großem Interesse, wie ein Haufen zerbrochener Steine, Metalle und anderer Materialien in einem Tank mit kochendem Wasser aufgelöst und immer wieder erhitzt wurde – bis daraus eine Flüssigkeit wurde, die Strahlen blauen Lichts abgab.

Als der Prozess vollendet war, fragte Baba respektvoll Dr. Prakash: „Was bezwecken Sie damit?“ Dr. Prakash zeigte auf seine Umgebung und erklärte: „Baba, der Wissenschaft zufolge ist all dies Energie – nichts anderes.“

Baba lachte und sagte: „*Bahut achaa!* Das ist sehr gut. Das ist genau das, was unsere Schriften sagen. Wir sagen, dass all das Brahman ist. All das ist Höchstes Bewusstsein.“

Und das ist genau das, was Baba immer lehrte.

So oft sagte Baba, dass ihr, wenn ihr euch in der Meditation nach innen wendet, dieses Höchste Bewusstsein selbst entdecken werdet, und ihr werdet entdecken, dass die wahre Natur des Höchsten Bewusstseins nichts anderes ist als Liebe, reine Glückseligkeit.

\*\*\*

Wir nehmen an diesem *satsang* teil, um Babas Leben, seine Lehre, seine Gnade, sein Mitgefühl, seine Freude, seinen Humor, seine Liebe für die Menschheit und alles, was er der Welt gegeben hat, zu feiern.

Wegen Baba Muktananda und seiner Meditationsrevolution wissen wir, dass das Reich göttlicher Ruhe in unserem Inneren existiert und uns jederzeit zugänglich ist.

Baba, an diesem 38. Jahrestag deines *mahasamadhi* erinnern wir uns an dein Licht, das unser eigenes inneres Licht erweckt hat.

Und wir denken an deine Worte: „Ich bin Licht.“

Vielen Dank, Baba.

